HOWOGE

mieteinander

Das Magazin der HOWOGE

Die Weltmeister der Zukunft

Zu Besuch bei den jüngsten Kickern des Wartenberger Sportvereins, eine Karte mit Fußballvereinen in Ihrem Kiez und Public-Viewing-Orte für den WM-Sommer 2018 Seite 6

Neueste Technik

Rauchmelder und Digital-TV
für alle HOWOGE-Wohnungen
S. 21

Kandidaten gesucht

Mieterbeiratswahlen in
Berlin-Buch und am Fennpfuhl
S. 18

Ausgabe
02|18
www.howoge.de

Inhalt

06

Fußball für alle

Vereine und Public Viewing zur WM – auch in Ihrem Kiez

„Ich möchte Lieder nicht nur singen, sondern auch schauspielerisch gestalten.“

11

CHRIS DOERK

Musikerin

Gewinnen Sie tolle Preise!

Nehmen Sie an unseren Verlosungen teil – in dieser Ausgabe auf **Seite 5, 11 und 22/23**.

Editorial

RILANA MAHLER
KIRSTIN GEBAUER
JACQUELINE TARTLER

Unternehmenskommunikation

Melden Sie Mängel künftig auch online

Tschüss, SMS! Nur 160 Zeichen umfasst so eine Kurznachricht von Handy zu Handy – und nach 25 Jahren ist ihre kurze Ära auch schon zu Ende. Die Deutschen verschicken immer seltener SMS. Waren es im Rekordjahr 2012 noch 60 Milliarden Stück, kamen 2017 nur noch zehn Milliarden an. Messengerdienste wie WhatsApp oder iMessage verdrängen den Short Message Service. Das heißt aber nicht, dass weniger Nachrichten geschrieben werden. Im Gegenteil: 1,4 Milliarden Gigabyte Daten wurden 2017 über Funknetze übertragen, 50 Prozent mehr als im Jahr zuvor.

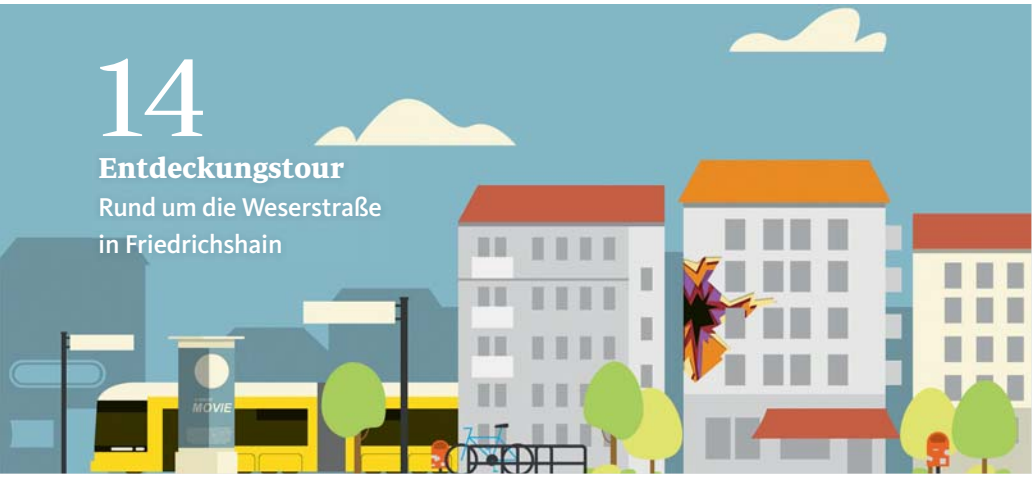
Auch unsere Mieter wenden sich immer häufiger elektronisch an uns. Die HOWOGE passt sich an: Ab sofort können Sie uns technische Mängel in Ihrer Wohnung auch über das Onlineformular auf **www.howoge.de/mangelmeldung** senden. Sekunden nach dem Absenden erhalten Sie eine Eingangsbestätigung per Mail. Wir leiten Ihre Meldung schnellstmöglich an eine Fachfirma weiter, um eine zügige Beseitigung des Mangels zu gewährleisten. Zeitgleich erhalten Sie ein Informationsschreiben mit der Auftragsnummer und Hinweisen zum weiteren Ablauf. Natürlich können Sie Mängel auch weiterhin per Telefon melden und dazu mit einem HOWOGE-Mitarbeiter sprechen. Wenden Sie sich einfach an den technischen Kundenservice unter (030) 5464 4000. Die HOWOGE ist gern für Sie da!

Viel Freude beim Lesen wünscht Ihnen

Ihre miteinander-Redaktion

12
Sommerabenteuer
Betreute Ferienangebote
für Schulkinder

13
Hallo Nachbar!
Adam Kitsos von den
Orankesee-Terrassen



14
Entdeckungstour
Rund um die Weserstraße
in Friedrichshain

17
Besichtigung
Lindenhof ab 16. Juni
in der Vermietung

MEIN KIEZ

04 **Tipps & Termine:** Alle Events auf einen Blick

06 **Weltmeister 2038?** So leidenschaftlich trainieren die Fußball-Minis des Wartenberger SV

11 **Wo steckt eigentlich …** Chris Doerk?

12 **Sommerferienabenteuer:** Betreute Angebote für Kinder im Juli und August

MEIN ZUHAUSE

13 **Hallo Nachbar!** Der Grieche Adam Kitsos bewirtet die Orankesee-Terrassen

14 **Neue HOWOGE-Kieze:** Weserstraße

16 **Checkliste:** Alles fürs Picknick

MEINE HOWOGE

17 **Neubau-News:** Vermietungsstart im Lindenhof

18 **Mieterbeiräte** Anpacken statt abwarten: So engagieren sich Mieter in der Nachbarschaft

19 **HOWOGE-Mieterrat** unterstützt Mieterbeiräte

20 **Stiftung Stadtkultur:** HOWOGE verstärkt ihr soziales und kulturelles Engagement

21 **Wussten Sie schon?** Nachrichten und Nützliches

22 **Raten & Gewinnen:** Nationaltrikots 2018

23 **Kinderseite:** Lotte & Lasse schwimmen im See

Tipps & **Termine**

29. Juni

Ostseeviertelfest

Auch dieses Jahr laden verschiedene Vereine und Träger zum Kiezfest am Malchower See ein, die HOWOGE ist mit dabei. Verbringen Sie ein paar schöne Stunden mit Freunden und Nachbarn. Es erwartet Sie Sportliches und Spaßiges sowie ein Bühnenprogramm mit Tanz und Musik. Für die Stärkung zwischendurch gibt es viele Stände mit Bratwurst, Popcorn, Waffeln sowie kühlen und heißen Getränken.

15 – 20 Uhr, Malchower See

www.howoge.de/familienfest-im-ostseeviertel

6. bis 10. August

HOWOGE-Forscherwoche im Tierpark

Die Tierparkschule ist mehr Safari als Unterricht: Gelernt wird dort, wo Tiere leben. Spielerisch erfahren Kinder von 9 bis 12 Jahren Spannendes über die Exoten. Die Forscherwoche ist kostenfrei. Teilnehmen können nur HOWOGE-Mieterkinder, die Teilnehmerzahl ist auf zehn Plätze begrenzt. Bitte frühzeitig anmelden! Mail mit Adresse und Altersangabe des Kindes an: **mieteinander@howoge.de**

Mo – Fr, jeweils 9 – 15 Uhr,
Tierpark Berlin, Am Tierpark 125

www.howoge.de/forscherkids

9. Juni

„Hits in Grün“: HOWOGE-Sommerfest in Buch

Chris Doerk live

Hinaus ins Grüne und den Sommeranfang feiern! Die HOWOGE lädt wieder zum großen Familienfest im Herzen von Berlin-Buch ein – hoffentlich bei schönstem Sonnenschein. Das 2017 eingeführte Bucher Sommerfest bietet unter dem Motto „Hits in Grün“ allen Altersgruppen eine außergewöhnliche Mischung aus Naturerlebnis und kreativen, sportlichen sowie handwerklichen Herausforderungen. Große und Kleine dürfen sich freuen: auf viel Spaß und Unterhaltung mit Livemusik, Bogenschießen, Basteln, Schmieden, Stockbrotbacken und Kinderschminken. Der Eintritt ist frei. Wir empfehlen die Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln: mit der S2 nach Berlin-Buch oder mit den Buslinien 150, 158, 259, 353 oder 893. Ausführliche Informationen zum Programm erhalten Sie rechtzeitig vor der Veranstaltung auf: **www.howoge.de/bucher-sommerfest**

14 – 18 Uhr, Abenteuerspielplatz Moorwiese, Wiltbergstr. 29a, S-Bhf. Buch

Zu gewinnen

7. bis 12. August
Leichtathletik-EM

Erstmals finden die Leichtathletik-Europameisterschaften in Berlin statt, im Olympiastadion und auf den Straßen der Stadt. 1.600 Athleten aus über 50 Nationen kämpfen in 48 Disziplinen um Gold. Erwartet werden mehr als 300.000 Besucher. Die HOWOGE verlost EM-Tickets: Die ersten fünf Einsendungen erhalten jeweils zwei Zuschauertickets. Teilnahme per Mail mit Adresse und Telefonnummer an:
mieteinander@howoge.de

Zeitpläne, Preise und Ticketbuchung unter:
www.berlin2018.info

1. September
Beach-Volleyball in Buch

Volleyball auf Sand gehört zum Sommer einfach dazu. Deshalb richtet der SJC Buch auch 2018 ein Beachvolleyballturnier aus, den Pokal stiftet die HOWOGE. Jeder darf mitmachen. Einzige Bedingung: Ein Team braucht vier Mitglieder plus Auswechselspieler. Je mehr Mannschaften antreten, desto spannender wird der Wettkampf. Also: Mitmachen und anmelden! Entweder telefonisch unter (030) 949 78 25 oder per Mail an: sjcbuch@gsj-berlin.de

11 – 18 Uhr, Beachvolleyplatz an der Karower Chaussee 169 c
www.sjc-buch.de

21. September
Fennpfuhlfest

Auf dem 16. Fennpfuhlfest auf dem Anton-Saefkow-Platz präsentieren sich Vereine, Projekte, Schulen, Engagierte und Interessierte aus der Nachbarschaft rund um den Fennpfuhl. Unter dem Motto „Wir von hier“ sind alle Anwohner herzlich eingeladen vorbeizuschauen und ins Gespräch zu kommen. Der schöne Abschluss wird auch dieses Jahr wieder der Lampionumzug für die Kinder und das Höhenfeuerwerk am Fennpfuhl.

15 – 22 Uhr, Anton-Saefkow-Platz
www.howoge.de/fennpfuhlfest

9. September
Das Dong Xuan Center erleben

Asiatische Popmusik schallt aus den Boxen, bunte Waren blinken in den Schaufenstern und aus riesigen grünen Kisten duften frische Kräutersträuße: In der Herzbergstraße, auf dem Gelände des ehemaligen VEB Elektrokohle Lichtenberg, ist auf 90.000 Quadratmetern eine große Shopping-Mall entstanden: Im Dong Xuan Center gibt es Lebensmittel, Textilien und Elektronik nach asiatischem Geschmack, dazu Lokale mit fernöstlicher Küche. Auch einige arabische Händler haben sich eingemietet. Bei einer – für HOWOGE-Mieter kostenlosen – Führung lernen Sie dieses „Little Vietnam“ im Herzen Berlins kennen. Pro Mieterhaushalt gibt es zwei Freikarten, solange der Vorrat reicht. Bitte melden Sie sich unter Angabe Ihrer Adresse und Telefonnummer über folgende Mailadresse an: mieteinander@howoge.de

14.00 – 16.30 Uhr, Treffpunkt: Straßenbahnhaltestelle Herzbergstraße/ Industriegebiet (M8/21)
www.dong-xuan-touren.de

Kostenlos für HOWOGE-Mieter

Zehn Jahre **Tierparkfest**

2. September
Große Jubiläumsshow

Das muss gefeiert werden: Zum zehnten Mal findet in diesem September das große HOWOGE-Tierparkfest statt. Auf Seite 24 dieser mieteinander finden Sie eine Fotogalerie mit Schnappschüssen der vergangenen Jahre. Eine schöne Erinnerung für alle, die dabei waren, und ein „Appetitanreger“ für all jene, die 2018 erstmals zum Feiern in den Tierpark kommen möchten. Natürlich bietet auch das Tierparkfest 2018 ein abwechslungsreiches Programm für die ganze Familie: Von 10 bis 17 Uhr erleben die Besucher zahlreiche Konzerte und Darbietungen auf zwei Bühnen. Viele Aktionen laden zum Mitmachen ein. Durchs Programm führen **Inka Bause** („Bauer sucht Frau“) und **Tina Knop**. Zu den Highlights zählen die Auftritte von DSDS-Gewinner **Prince Damien**, **Yvonne Catterfeld** (Foto), Schlagerstern **Linda Hesse** und Helene-Fischer-Double **Undine Lux** – sie stellt erstmals eigene Lieder vor. Zu den weiteren Angeboten gehören Themenführungen durch den Tierpark, Autogrammstunden mit den Stars, sowie Spielstationen für Kinder. Nicht zu vergessen: die große Tombola und die beliebte Partnermeile, auf der sich die Servicepartner der HOWOGE präsentieren. Es gelten die Eintrittspreise des Tierparks, HOWOGE-Mieter bekommen Rabatt. Die Coupons finden Sie im August in Ihrem Briefkasten.

10 – 17 Uhr (Einlass ab 9 Uhr), Tierpark Berlin, Am Tierpark 125
www.howoge.de/tierparkfest

Jeder bekommt mal *einen Pokal*

Der Wartenberger Sportverein legt viel Wert auf die Nachwuchsarbeit. Bei den „Minis“ erleben die Jüngsten ihre ersten Schritte mit dem Ball, die Fußball-WM vor Augen – im Jahr 2038.

Lichtenberg

Der schwierigste Teil des Trainings kommt gleich zu Beginn. Dem Trainer zuhören und dabei fünf Minuten still sein – das fällt den Nachwuchskickern sichtlich schwer. Seite an Seite sitzen sie auf einer alten Holzbank in der Turnhalle an der Falkenberger Chaussee, die bunten Fußballschuhe sorgfältig geschnürt, die weißen Stutzen bis unter die Knie gezogen. Die Blicke schweifen zur Seite, wo die Mütter und Väter, Omas und Opas, Brüder und Schwestern sitzen. Die Kleinen sind zappelig, wollen einfach drauflos-spielen. Karsten Schwarz kennt das nur zu gut. Der 59-Jährige trainiert zweimal wöchentlich die Jüngsten des Wartenberger Sportvereins (WSV), „Minis“ genannt. 16 sind heute gekommen, zwischen vier und sechs Jahren alt. Es sieht nicht so aus, als würden sie von den Worten ihres Trainers viel mitbekommen. Wer Karsten Schwarz reden hört, merkt aber schnell, dass ihm das nicht so wichtig ist. „In diesem Alter geht es erst mal nur darum, dass die Kinder Spaß am Sport bekommen. Das schaffst du, indem du ein Training mit vie-

len Spielformen machst“, erklärt er. Nach einer kurzen Ansage teilt Schwarz die Kinder in vier Viererteams ein, um ein kleines Turnier auszuspielen. „Wettkämpfe motivieren sie. Ich gebe ihnen nur hier und da einen kleinen Anstoß und zeige, was sie besser machen können.“

„Wettkämpfe motivieren“: Zweimal wöchentlich trainieren die „Minis“, die jüngsten Fußballer des Wartenberger Sportvereins, unter Leitung von Karsten Schwarz

Piet will Tore schießen

Sobald der Ball rollt, jagen die Kinder dem Rund hinterher, als gäbe es kein Morgen. Jeder hat seine Rolle auf dem Feld: Der fünfjährige Jamie, dessen Vorbild Manuel Neuer ist, steht am liebsten im Tor. Piet dagegen will Tore schießen. Cristiano Ronaldo und dessen Pose beim Torjubel findet er „immer toll“. Bei jedem Schritt knarzt der alte Parkettboden. Der Lärmpegel steigt. Tore werden bejubelt. Wer hinfällt, bleibt nur kurz sitzen, dann geht’s weiter. Szenen wie bei den Profis, die sich bei jeder Berührung übertrieben auf dem Rasen wälzen, gibt es bei den Minis nicht.

„Aufstehen!“ und „Kopf hoch!“ schallt es vom Seitenrand. Die Familienangehörigen sind dabei, feuern an, geben Tipps.

„In diesem Alter geht es um den Spaß am Sport.“

KARSTEN SCHWARZ
Fußballtrainer

Hier wird keinem was geschenkt, jeder Ball ist hart umkämpft! Aber taktische Fouls und Schwalben wie bei den Profis gibt es bei den Minis nicht

„Ich glaube, ich bin einer der Schlimmsten“, sagt André Jahn, dessen Sohn Niclas (6) seit drei Jahren bei den Minis mitspielt. Der Trainer habe erst vor kurzem gesagt, die Eltern sollten sich doch bitte zurückhalten. Daher sei er jetzt ein wenig ruhiger als vorher. „Wir Eltern sind schon recht laut. Wir müssen auch mal den Schnabel halten“, gibt sich Alexandra Pirrß einsichtig und lacht, während ihr Sohn Maddox auf Torejagd geht. „Meiner ist der Willi – mit der Nummer zwei“, erzählt Patrick Przygoda. Er und sein Bruder haben selbst mehr als zehn Jahre für den WSV gespielt. „Die kleinen Quälgeister in den Griff zu bekommen, das muss man erst mal schaffen“, sagt Przygoda und blickt anerkennend in die Richtung von Karsten Schwarz.

Turniere schon in der Kita

Schwarz ist seit 1987 beim Wartenberger SV und dienstältester Trainer. Damals zog er wegen der Arbeit und seiner damaligen Freundin nach Berlin, ihre Wohnung lag nah am Vereinsgelände. Eigentlich ist Karsten Schwarz ein Nordlicht, lebte zuvor in Stralsund. Mit 14 wurde er sogar zum Torwart-Probetraining bei Hansa Rostock eingeladen. Bis zur A-Jugend spielte er noch bei Motor Stralsund, dann entschied er sich für die Trainerausbildung.

Wartenberger SV: Integrationspreis
Im vergangenen Oktober erhielt der Wartenberger SV den Integrationspreis von Lichtenberg. Der Bezirk würdigt damit den Einsatz des Sportvereins für das faire Zusammenleben und die Vermittlung gemeinsamer Werte. In den letzten Jahren sei zudem eine enge Partnerschaft mit der Flüchtlingsunterkunft im Hausvaterweg entstanden.

Karsten Schwarz ist seit 1987 beim Wartenberger SV und damit der dienstälteste Trainer. Er stammt aus Stralsund

Fußballpartner der HOWOGE

a Wartenberger Sportverein e.V.
Stadion: Wartenberg, Fennpfuhlweg 53
Höchste Spielklasse: Bezirksliga, Staffel 1
Im Jugendbereich trainieren derzeit zwölf Teams. Die Torwart-Brüder Sascha und Niko Burchert haben hier angefangen. Sascha stand 15-mal für Hertha BSC im Tor und war U20-Nationalspieler. Heute ist er bei Zweitligist SpVgg Greuther Fürth unter Vertrag.
www.wartenberger-sv.de

b Bunte Liga Berlin
Sportplatz der Fritz-Reuter-Oberschule, Prendener Str. 29
Höchste Spielklasse: außerhalb des BFV
30 Freizeit-Teams spielen außerhalb des Ligabetriebs. Die Auswahl BuliBären kämpfte Pfingsten sogar um die „Deutsche Alternativmeisterschaft 2018".
www.bunte-liga-berlin.de

c SV Bau-Union Berlin e.V.
Stadion: „1. Mai", Scheffelstr. 21
Höchste Spielklasse: Kreisliga B, Staffel 1
Der SV Bau Union verbindet Sport und Familie, die Altersspanne reicht von G-Jugend bis zu den AK-40-Senioren. Aktuell sucht der Verein Trainer und Betreuer für die Jugendabteilung, und zwar für alle Altersklassen.
www.sv-bau-union.de

d SV Lichtenberg 47 e.V.
Stadion: HOWOGE-Arena „Hans Zoschke", Ruschestraße 90
Höchste Spielklasse: NOFV-Oberliga Nord
Das Fußball-Oberliga-Team spielt ganz oben mit. Die HOWOGE ist Haupt- und Trikotsponsor. Das Stadionfest ist jeden Sommer ein Höhepunkt der Sportförderung in Lichtenberg – nicht nur für den Fußball.
www.fussball.lichtenberg47.de

e SC Borussia 1920 Friedrichsfelde e.V.
Stadion: Friedrichsfelde, Zachertstr. 50
Höchste Spielklasse: Kreisliga B, Staffel 4
Einer der ältesten Sportvereine Lichtenbergs mit 13 Juniorenteams. Im Februar förderte die HOWOGE ein Junioren-Hallenturnier.
www.sc-borussia-friedrichsfelde.de

Beim WSV trainierte er in den vergangenen drei Jahrzehnten alle Abteilungen – von den Herren bis zu den Minis.

Um Nachwuchs für den Klub zu gewinnen, lädt Karsten Schwarz jedes Jahr die Kitas aus der Umgebung zu Turnieren ein. „Du musst in diesem Alter anfangen, da entwickeln sich die Kinder", erklärt er. Viele verlieren schnell wieder das Interesse. Wenn nach einem Jahr von 40 Kindern die Hälfte dabeibleibt, ist das ein Erfolg. Die vielen Stunden ehrenamtlicher Tätigkeit hat Schwarz nie bereut. „Wenn du einen schwierigen Arbeitstag hattest, dann muntern dich die Kinder wieder auf", erzählt er. „Wenn aber einer nicht mitmacht, dann ärgere ich mich abends auch und überlege, ob ich das Training richtig gemacht habe."

Eine, die immer mitzieht, ist Helena (5). In der Gruppe fällt sie nicht nur optisch durch die schulterlangen Haare auf. Helena ist auch das einzige Mädchen in der reinen Jungenmannschaft. „Ihre Mutter hätte lieber, dass sie Ballett macht", sagt ihr Vater Andreas Kerst. Helena sei jedoch total fußballbegeistert. „Sorgen mache ich mir manchmal schon, aber es ist ihr Wunsch – und dann ist das auch gut so."

Zwei Pokale pro Monat

Helena ist heute ein bisschen traurig, denn sie ist bei der Pokalübergabe leer ausgegangen. Einmal im Monat vergibt Karsten Schwarz zwei goldfarbene Trophäen für die beiden besten Spieler im Team, als kleinen Ansporn: „Im Laufe des Jahres bekommen alle einen von mir." Nach

Dienstags und donnerstags trainieren die Minis in der Falkenberger Chaussee 158

einer Stunde ist das Training vorbei. Die Wangen der Minis sind rot und die Eltern helfen beim Ausziehen der verschwitzten Trikots. Als Letzter verlässt Benjamin Müller das Feld. Er ist der Vater von Leon (5) und zugleich Co-Trainer. „Mein Sohn spielt jeden Tag und jede freie Minute Fußball. Er hat einen Stoffball, mit dem er im Flur und im Kinderzimmer kickt“, erzählt er. Die Stimmung in der Halle, bei den Kindern und auch bei den Eltern sei super. Weil sie sich untereinander so gut verstehen, haben die Familien eine gemeinsame Reise geplant. Im Sommer wollen sie mit den Kindern per Bus für ein Wochenende an die Ostsee. Für Trainer Karsten Schwarz wird es auch eine Abschiedsfahrt mit seiner Truppe. Zur kommenden Saison steigen die Kinder aus Altersgründen in die G-Jugend des Wartenberger SV auf. Karsten Schwarz übernimmt dann die nächsten Minis.

HOWOGE-Fußball-Sommercamp
Im Fußballtrainingscamp des Wartenberger SV trainieren junge Kicker (Jahrgänge: 2005 –2013) fünf Tage lang unter Anleitung erfahrener Lizenztrainer und lernen etwas über Fußballtheorie. Unkostenbeitrag: 90 Euro, inkl. Verpflegung und Betreuung.

9. – 13. Juli, 10 – 16 Uhr, Stadion Wartenberg, Fennpuhlweg 53, Infos unter: www.wartenberger-sv.de

Public Viewing

Schauen Sie die Fußball-WM 2018 gemeinsam mit Ihren Nachbarn. Hier ein paar Tipps.

Lichtenberg

Marco Polo Uno, Dolgenseestr. 11a
www.marcopolo-uno.de
Wo: innen und außen, **Plätze:** 80

Squash House, Vulkanstr. 3,
www.squash-house.de
Wo: innen Leinwand, auf der Terrasse im TV
Plätze: 60, Reservierung erbeten

Pankow

Kulturbrauerei, Schönhauser Allee 36
www.kulturbrauerei.de
Wo: bei gutem Wetter außen auf 32-Quadratmeter-LED-Leinwand, bei schlechtem Wetter TV in Kesselhaus und Sodaclub
Plätze: außen 3.000 – 4.000, innen 800 – 1.500

Schwalbe Berlin, Pappelallee 65
www.schwalbeberlin.de
Wo: innen und außen auf Leinwänden, **Plätze:** 100

Marzahn

Capone’s Bar, Märkische Allee 412
Wo: innen und außen TV, **Plätze:** 35

Lucky Inn, Marzahner Promenade 45
Wo: innen auf TV, **Plätze:** 25

Sportcasino Marzahn, Walter-Felsenstein-Str. 16
www.sportcasino-marzahn.de
Wo: innen TV, außen Leinwand, **Plätze:** 95

Play Off Marzahn, Märkische Allee 176-178
www.play-off-bowling.de
Wo: innen auf Leinwand und TV
Plätze: 150, Reservierung erbeten

Treptow-Köpenick

Abseitsfalle, Hämmerlingstr. 80
www.abseitsfalle-fankneipe.de
Wo: innen Leinwände und TV, im Hof TV
Plätze: 120

J.@M. One, Müggelheimer Str. 4
Wo: innen auf TV, **Plätze:** 100

Maybe, Platz der Befreiung 1
Wo: innen auf TV, **Plätze:** 50

Wo steckt eigentlich … Chris Doerk?

Gewinnen Sie eine von fünf DVDs

Der „Heiße Sommer“ hat sie berühmt gemacht. 1968 lockte der Musikfilm Millionen ins Kino. Ein Gespräch über große Hitze, schöne Musik und FKK.

mieteinander: Frau Doerk, erinnern Sie sich an den Sommer von 1967, als Sie ihren berühmten Film gedreht haben?
Chris Doerk: Ja, der war wirklich heiß. Wir hatten tolles Wetter, schöne Strände. Die Dreharbeiten habe ich sehr angenehm in Erinnerung, wir waren eine tolle Truppe! Nur die Schlussszene am Strand haben wir im Oktober nachgedreht. Da mussten wir uns alle noch mal in die Eisbrühe legen und „Heißer Sommer“ singen (lacht).

Würden Sie bei einer Fortsetzung mitspielen?
(lacht laut) Das geht nicht mehr! Wir sind doch inzwischen alle alt, was soll man denn da für eine Liebesgeschichte erfinden? Ich könnte höchstens die Oma spielen (lacht). Wobei mir Musikfilme schon sehr liegen! Mir gefällt es, ein Lied nicht nur zu singen, sondern auch schauspielerisch zu gestalten. Deshalb war ich gern in der Sendung „Mit Lutz und Liebe“. Da wurden die Lieder zwar ein bisschen veräppelt, aber eben gespielt. Das war klasse! Ich habe immer gern gegaukelt.

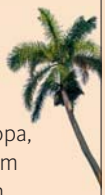
Hatten Sie 1968 noch Zeit für Ostseeurlaub oder waren Sie nur auf Tournee?
Doch, Zeit hatten wir schon. Wenn wir mit der Band an der Ostsee waren, konnten wir ja tagsüber an den Strand gehen. Das war fast wie Urlaub. Ostseeurlaub war schon am schönsten. An den FKK-Strand bin ich aber nur einmal gegangen. Dort habe ich eine bekannte Schauspielerin beobachtet: Sie war splitterfasernackt und umringt von Fans, die ein Autogramm wollten. Wenn man diesen Beruf hat, geht FKK einfach nicht mehr.

Ihr letztes Album ist 2012 erschienen. Arbeiten Sie an einem neuen?
Ja, das ist in Arbeit, braucht aber noch ein bisschen Zeit. Die Lieder habe ich bis auf zwei schon alle produziert. Es sind wirklich schöne Titel dabei – und ich habe alle selbst geschrieben. Das ist mir wichtig!

Einige Titel des Albums haben Sie als Single veröffentlicht, zum Beispiel „Sommerwind“ und „Sommerliebe“. Der Sommer lässt Sie nicht los …
Ja, ich singe gern über den Sommer: Man muss nicht so viele Klamotten anziehen, man fühlt sich so frei! Natürlich ist es auch im Frühling schön, wenn alles wächst. Aber den Sommer liebe ich am meisten! Auf dem Album sind sie etwas untergegangen. Deshalb verkaufen wir die Lieder nun auch einzeln, ausgekoppelt aus dem Album. Sie sind so schön, dass sie eine zweite Chance verdienen.

Chris Doerk
gehörte zu den beliebtesten Schlagersängerinnen der DDR. Aufgewachsen ist die gebürtige Königsbergerin in Sachsen.

1967
erste Single; Platz eins beim DDR-Schlagerwettbewerb mit „Lieb mich so, wie dein Herz es mag“



ab 1974
Solokarriere: Auftritte in Europa, auf Kuba und im Nahen Osten

2002
erscheint „La casita. Geschichten aus Kuba“

2004
spielt Chris im ZDF-Krimi „Feuer in der Nacht“

Chris Doerk tritt beim Bucher Sommerfest am 9.6. auf! (siehe Seite 4)

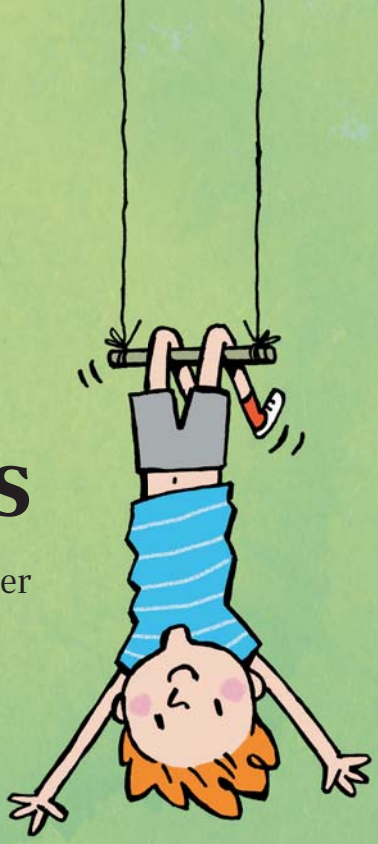
Neues von Chris auf ihrer offiziellen Website: **www.chrisdoerk.de**

„Heißer Sommer“

Die HOWOGE verlost fünf DVDs in Dolby Digital 2.0. Es gewinnen die ersten fünf Einsendungen (Stichwort: „Heißer Sommer“) an HOWOGE Wohnungsbaugesellschaft mbH, Unternehmenskommunikation, Ferdinand-Schultze-Str. 71, 13055 Berlin oder an **mieteinander@howoge.de**

Großer Spaß für Ferienkids

Vier betreute Abenteuer für Schulkinder von neunmalklug bis sportlich – damit auch Eltern mal freihaben.



Turnen im Zirkuszelt

Ein Angebot des Kinderzirkus CABUWAZI

Altersgruppe:
ab 8 Jahren

Termine:
Marzahn, Otto Rosenberg-Str. 2,
9. – 13. Juli und 16. – 20. Juli
Treptow, Bouchéstr. 74, 9. – 14. Juli und 13. – 18. August
Altglienicke, Venusstr. 90, 9. – 13. Juli und 13. – 17. August

Kosten:
170 Euro inkl. Mittagessen (in Altglienicke 140 Euro)

Infos unter
www.cabuwazi.de

Akrobatik am Trapez, Jonglieren, Quatsch machen wie ein Clown – all das lernen Kinder beim „Chaotisch bunten Wanderzirkus“, kurz CABUWAZI. In einwöchigen Kursen an verschiedenen Standorten trainieren Kinder mit Profi-Akrobaten (jeweils Mo – Fr bzw. Sa, 10 – 15 Uhr). Am Ende jedes Kurses gibt es eine einstündige Abschlussshow im Zirkuszelt, in der die Kinder ihre neu erworbenen Künste vorführen.

Mit Kanu ins Abenteuercamp

Ein Angebot des Paddel-Kids e.V.

Altersgruppe
6 bis 16 Jahre

Spreewald-Touren
7. – 13. Juli oder
14. – 20. Juli
Schwedenreise
23. Juli – 3. August

Kosten Ermäßigung für Mieterkinder – Spreewald 124 Euro (statt 224), Schweden 150 Euro (statt 399)

Infos unter
www.paddel-kids.de

Wer Wasser mag und gerne im Zelt übernachtet, ist bei den „Paddel-Kids“ richtig. Zweimal geht es im Juli jeweils eine Woche auf Kanufahrt durch den Spreewald – oder zwölf Tage nach Schweden! Wer noch nie gepaddelt ist, lernt es auf der Reise. Für HOWOGE-Mieterkinder gibt es eine begrenzte Anzahl von Plätzen günstiger.

Frischkost für Bücherwürmer

Ein Angebot der Lichtenberger Stadtbibliotheken

Altersgruppe
ab Vorschulalter

Sommerferienzeit
vom 5. Juli bis 17. August

kostenfrei

Infos unter
www.stadtbibliothek-berlin-lichtenberg.de

Jede Menge Ideen rund ums Buch haben die Lichtenberger Stadtbibliotheken: Gemeinsam lesen, Geschichten erfinden oder Bilderbuchkino anschauen … Bitte vorher in der Bibliothek anmelden! Wer nach den Sommerferien in die fünfte oder eine höhere Klasse geht, kann ab 20. Juni beim „Sommerleseklub 2018“ mitmachen. Klubmitglieder bekommen die allerneusten Bücher. Wer in den Ferien mindestens drei liest und darüber berichtet, kann etwas gewinnen – natürlich neuen Lesestoff!

Wilde Tiere, kleine Forscher

Tierparkschule,
Elfriede-Tygör-Str. 6

Altersgruppe
9 bis 12 Jahre

Termin 6. – 10. August,
9 – 15 Uhr

kostenfrei für zehn HOWOGE-Mieterkinder, nach Eingang der Anmeldungen

Infos unter
www.howoge.de/forscherkids

Müssen Elefanten duschen? Diese und viele andere Fragen klären Kinder höchstpersönlich während der Forscherwoche im Tierpark Berlin. Betreuung täglich von 9 bis 15 Uhr, für Verpflegung ist gesorgt. Das kostenfreie Angebot gilt nur für HOWOGE-Mieterkinder und ist auf zehn Plätze begrenzt. Anmeldung mit Alter und Adresse an:
mieteinander@howoge.de

Adam Kitsos (27) half schon als 16-Jähriger in den Restaurants seines Vaters Nikolaos

HALLO NACHBAR

Mittelmeer am Orankesee

Vor einem Jahr haben die neuen Orankesee-Terrassen eröffnet. Geschäftsführer Adam Kitsos bringt mediterrane Gastfreundschaft nach Hohenschönhausen.

Endlich wieder ein Biergarten am Orankesee! Für viele Hohenschönhausener ging im Juni letzten Jahres ein Wunsch in Erfüllung: Mit Eröffnung der Orankesee-Terrassen gibt es nach jahrelanger Pause wieder ein ganzjährig geöffnetes Ausflugslokal am Oranke- und Obersee. Dafür verantwortlich ist Nikolaos Kitsos, der in einen komplett neuen Bau investierte. Nun scheint Sonnenlicht durch pyramidenförmige Dachfenster in einen hellen Raum mit Marmorsäulen, Gäste speisen an Tischen aus griechischen Nuss- und Olivenbaumholz. „Mein Vater legte Wert auf eine hochwertige Ausstattung“, erzählt Adam Kitsos, Sohn von Eigentümer Nikolaos Kitsos und Geschäftsführer der Orankesee-Terrassen: „Er war auf zahlreichen Messen in Griechenland, um zum Beispiel Leuchter und Sitzgarnituren auszusuchen.“ Wenn Bier- und Sommergarten geöffnet haben, finden hier rund 1.000 Besucher Platz. Die meisten kommen aus der Umgebung. Es sind Jogger, Spaziergänger und Fahrradfahrer, die regelmäßig auf den Uferwegen unterwegs sind – und die vielen Badegäste des Strandbades. Familie Kitsos, die drei weitere Restaurants in Berlin und Umgebung besitzt, hat sich in den Standort sofort verliebt. „Als Griechen haben wir einen Bezug zum Wasser. Es erinnert uns an die Heimat“, sagt Adam Kitsos.

Speisen wie am Mittelmeer

Die Heimat spiegelt sich auch in der Speisekarte, obwohl der Geschäftsführer betont, dass die Orankesee-Terrassen mediterrane Spezialitäten zubereiten, nicht allein griechische: Kalbsleber, gefüllte Hähnchenbrust und Zanderfilet sind beliebt. Zutaten wie Olivenöl, Käse, Fisch, Ouzo und Wein bezieht Adam Kitsos von griechischen Händlern, die komplette Belegschaft stammt aus Hellas. Seine Gäste sollen sich fühlen, als wären sie am Mittelmeer, betont Adam Kitsos. Der studierte Betriebswirt kümmert sich vor allem um Wareneinkauf, Reservierungen und Finanzen, aber wenn es die Zeit erlaubt, serviert er das Essen persönlich – und füllt selbst die Spülmaschine. So sei er erzogen worden, erzählt der 27-Jährige. Schon mit 16 habe er in den Restaurants seines Vaters mitgeholfen: „Solange der Gast glücklich ist, bin ich auch glücklich.“

Fußball-WM am Orankesee

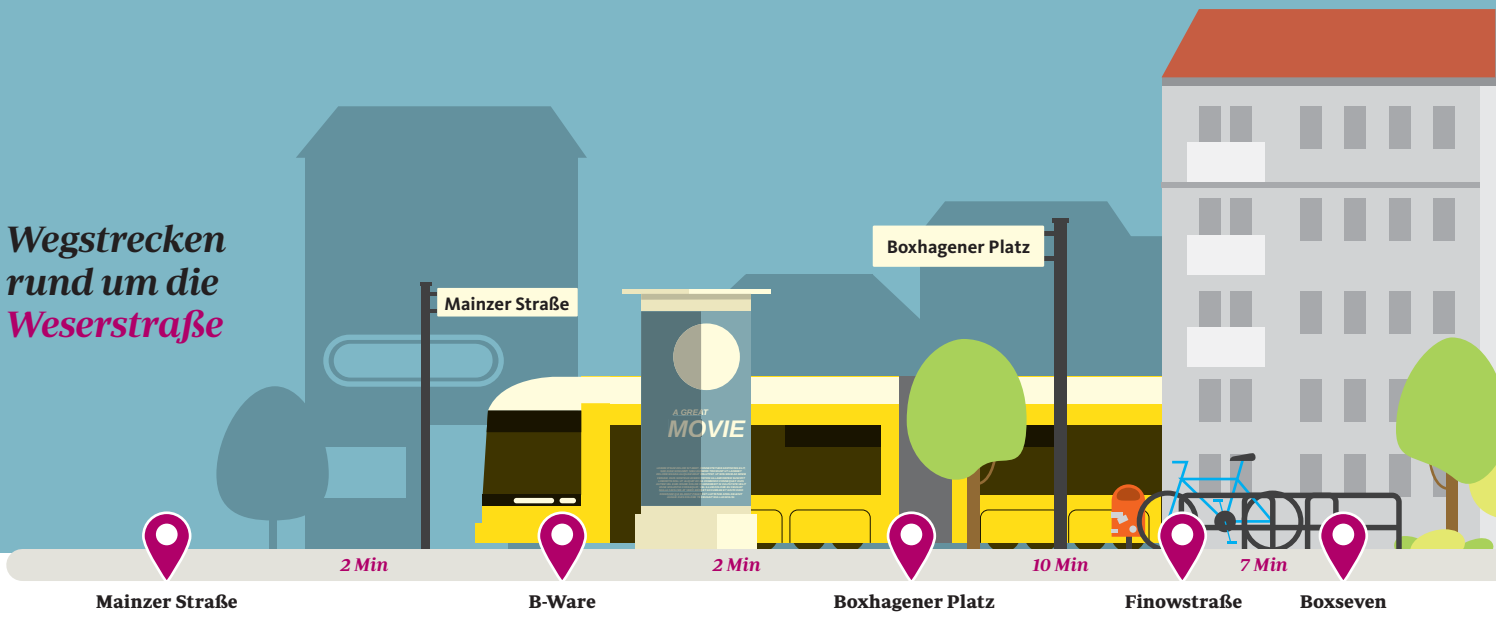
Im Bier- und Sommergarten der Orankesee-Terrassen werden alle Spiele der Fußball-WM gezeigt.
Orankestr. 41
(030) 67 810 910
www.orankesee-terrassen.berlin

HOWOGE-Kieze NEU entdecken!

Euphorie und **Entspannung**

Friedrichshain ist bekannt für wilde Partys und entspannte Sonntage. Ein Rundgang durch den begehrten Stadtteil, in dem gerade neue HOWOGE-Wohnungen fertig werden.

Wegstrecken rund um die Weserstraße

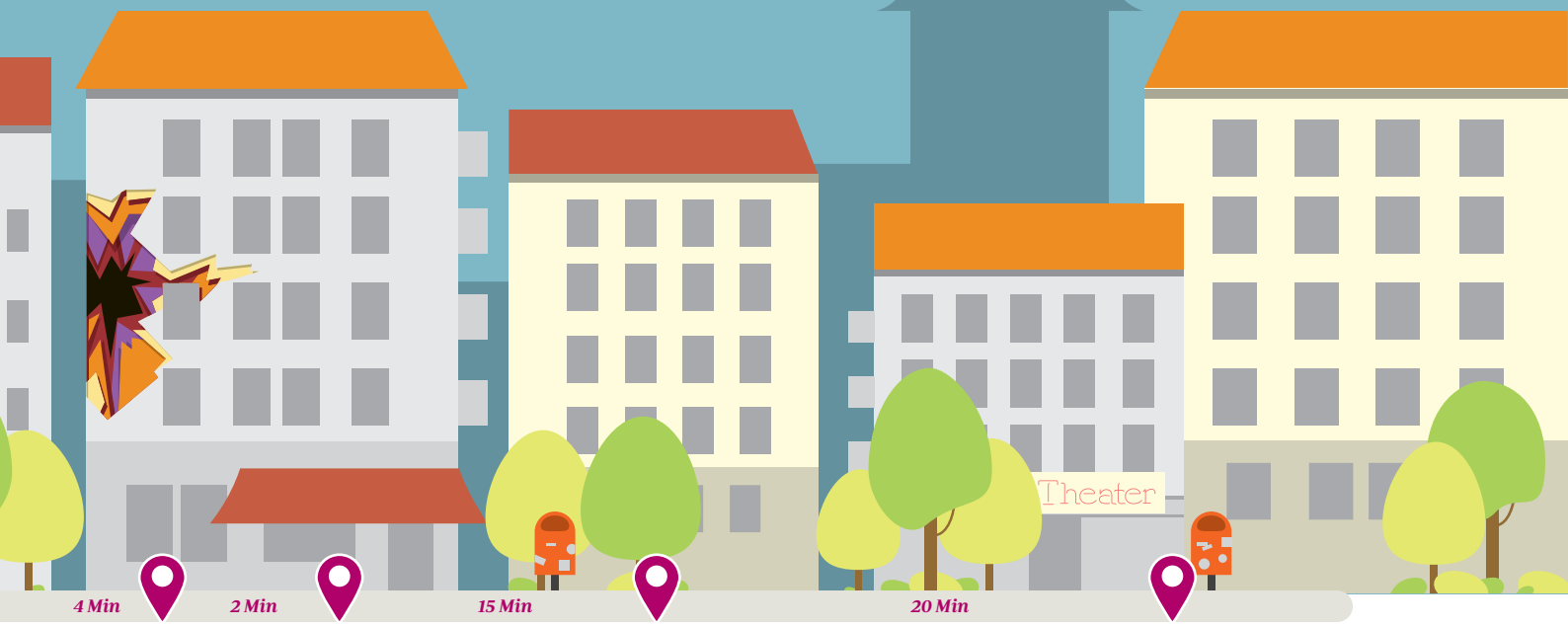


Bezahlbare Wohnungen sind selten geworden in Friedrichshain, denn der Stadtteil ist weltweit ein Begriff. Das Monocle-Magazin aus London lobte 2015 die Gegensätze des RAW-Geländes: hier 24-Stunden-Partys, dort Yogakurse am Pool. Diese Mischung lockt Menschen an und lässt Mieten steigen. Um die Situation zu entspannen, werden hier gerade 125 günstige HOWOGE-Wohnungen in der Weserstraße bezugsfertig, ein Kiez, in dem es viel zu entdecken gibt.

Der Rundgang beginnt in der **Mainzer Straße** mit ihren verzierten Hausfassaden. Sie lassen ahnen, wie das vor 120 Jahren entstandene Quartier einst aussah. Die Mischung war auch damals eine besondere: In den repräsentativen Vorderhäusern lebten reiche Bürger, in den Hinterhöfen Arbeiter. Im Inneren der Blöcke war das Gewerbe versteckt. Ein Paradebeispiel: die Nummer 16 mit Schmiede, Pferdestall und dreistöckigem Fabrikgebäude (www.mainzerstrasse.berlin). Am Ende der Straße zeigt sich die kulturelle Vielfalt des Kiezes: Dort ist das Ladenkino **B-Ware** (Gärtnerstr. 19). Es zeigt in drei Hinterzimmern ungewöhnliche Filme: nachmittags für Kinder, abends für Erwachsene. Nur 250 Meter entfernt davon gibt es mit dem **Intimes** ein zweites Off-Kino (Boxhagener Str. 107). Deutlich mehr Menschen fasst der **Boxhagener Platz**, wo sich am Wochenende Tausende Menschen versammeln. Samstags von 9 bis 15.30 Uhr ist Wochenmarkt. Das Angebot reicht von Aal bis Zitronengras, sogar Babykleidung ist zu haben. Am Sonntag ist Flohmarkt, eine Fundgrube für Bücher, Schallplatten, Möbel und kunstvoll bedruckte T-Shirts. Abseits des Trubels, in der **Finowstraße**, rauschen nur die Baumkronen, ab und zu klappert ein Rad übers Kopfsteinpflaster. Viele Hauswände haben noch die für Ostberlin typische, dunkelbraune Kratz-

Schöner einrichten auf dem Sonntagsflohmarkt am „Boxi“

Das Graffito Finowstraße stammt von LOA-Künstler 1010, der 2017 die Lichtenberg Open ART-Fassade am Tierpark gestaltet hat



putzfassade – eine alte deutsche Bautechnik, die seit 2016 auf der UNESCO-Liste der immateriellen Kulturgüter steht. Auf einer, Ecke Weserstraße, leuchtet ein Graffito des Street-Art-Künstlers 1010. Der Hamburger gestaltete 2017 auch ein HOWOGE-Haus für die Urban-Art-Galerie Lichtenberg Open ART (LOA Berlin). Wer nicht in die Finowstraße abbiegt, sondern der Weserstraße folgt, gelangt in den jüngsten Park Berlins: Auf dem ehemaligen Freudenberg-Gelände zwischen Boxhagener- und Weserstraße, wo einst Motorräder und bis 2011 Dichtungen gefertigt wurden, entstand das Wohnviertel **Boxseven**, verbunden durch einen 6.000 Quadratmeter großen Stadtgarten. Zwei der neuen Gebäude hat die HOWOGE erworben. Im Spätsommer soll die Anlage fertig sein.

Ums Eck liegt die ehemalige Max-Kreuziger-Oberschule, erbaut in den frühen 50er-Jahren im Stil des sozialistischen Klassizismus. Der „Schulpalast“ sollte zeigen, wie wichtig Bildung sei. Auch in diesem Denkmal sind Wohnungen entstanden, die **Alte Turnhalle** wurde zum Restaurant mit Biergarten (Holteistr. 6). Ein weiteres Mal abbiegen – und beinahe wäre man an einer weiteren Attraktion vorbeigelaufen: Das **Kleinkunst-Theater Zebrano** (Sonntagstr. 8) ist von außen unscheinbar, aber überzeugt mit seinen inneren Werten. Mitgründer Sebastian Krämer hat letztes Jahr den Deutschen Musikautorenpreis gewonnen. Vor der Tür: der Park am Annemirl-Bauer-Platz, von dem man das Wahrzeichen des Kiezes sieht, den **Wasserturm am Ostkreuz**. Jenseits der Gleise entdeckt man schließlich das, was Friedrichshain bekannt gemacht hat: Am Wiesenweg drängeln sich drei Musikklubs auf engstem Raum. Die jüngste Neuerfindung ist das **Polygon**, vormals Kosmonaut (Wiesenweg 1). Seit März tanzen dort die Menschen nachts zu Underground-Elektronik, tagsüber entspannen sie in einer Yogaklasse. Euphorie und Entspannung liegen in Friedrichshain eben sehr dicht beieinander.

Beispielhafte Kooperation

Im HOWOGE-Quartier Weserstraße entstanden in der ersten Zusammenarbeit von privatem Bauträger und städtischer Wohnungsbaugesellschaft 125 neue Wohnungen zu Mieten ab 6,50 Euro pro Quadratmeter.

www.howoge.de/weserstrasse

CHECKLISTE

Picknick

Der Sommer ist da, Parks und Wiesen laden zum Picknick im Freien ein. Wir holen Korb oder Campingtasche hervor und packen ein. Was nehmen wir mit?

Eistee-Rezept

Gekaufter Eistee ist oft zu süß und löscht kaum den Durst. Machen Sie ihn besser selbst!

Zubereitung: *schwarzen oder grünen Tee zubereiten; mit Eis abkühlen; Zitronen auspressen und Saft zum Tee geben (1 – 2 auf 1l); mit Zucker oder Stevia süßen.*

Glas mit Deckel

Einwegbecher aus Papier oder Plastik? Das muss nicht sein. Viel besser schmeckt der leckere Eistee aus einem Glas mit Edelstahldeckel zum Abschrauben und einer Öffnung für Strohhalme. Da kippt nichts auf die Decke, und es landen keine Wespen im Glas.

Fingerfertig angerichtet

Picknick kommt von „aufpicken“: zum Beispiel Minisandwiches, Gemüsesticks oder klein geschnittenes Obst. Transportboxen aus Edelstahl halten frisch, ersetzen die Teller und lassen sich wiederverwenden.

Nicht ohne Decke

Für den Spontanausflug reicht das größte Tuch, das sich zu Hause finden lässt. Eine richtige Picknickdecke mit wasserdichter Unterschicht schützt vor feuchtem Gras, wenn das Outdoorvergnügen mal länger dauert. Praktisch: Modelle mit eigener Tragetasche.

Kleine Dose, fetter Klang

Ob Klassik, Swing oder Hip-Hop: Mit Musik macht auch ein Picknick noch mehr Spaß. Ihren Soundtrack für den Nachmittag im Grünen haben Sie schon auf dem Smartphone.
Mit einer kleinen, aufladbaren Lautsprecherbox lässt sich die Musik kabellos per Bluetooth übertragen.

Allzwecktool für alle Fälle

Äpfel zerteilen, Packungen öffnen, eine Flasche entkorken, mit den Kindern Pfeile schnitzen: Am besten gerüstet für alle Eventualitäten sind Sie mit einem Mehrzwecktaschenmesser.

Schnelle Schnecken

Idealer Picknick-Snack: Pizzaschnecken. Pizzateig gibt’s fertig im Kühlregal, ausrollen, mit Tomatenmark bestreichen, belegen: Schinken für Kinder, Oliven für die Großen. Käse drüber, Teig einrollen, in Scheiben schneiden, auf (Muffin-)Blech legen und bei 200 Grad für 15 Minuten backen.
Einfach lecker!

Spielen wie die Wikinger

Abwechslung zu Frisbee oder Boule gesucht? Probieren Sie Kubb! Das auch als „Wikingerschach“ bekannte Geschicklichkeitsspiel kommt aus Skandinavien. Spielsets aus Rundhölzchen zum Werfen und Klötzchen (Kubbs) zum Umwerfen kann man kaufen oder selbst basteln. Spielideen auf:
www.kubb-deutschland.de/kubb-regeln-anleitung

Lindenhof: Rundum grün

Lindenhof
Vermietungsstart mit Besichtigung
16. Juni 2018
9 bis 13 Uhr

Ab Juni ist Vermietungsstart im „Lindenhof“, einer grünen Wohnanlage direkt am Landschaftspark Herzberge.

Rundum grün und trotzdem zentral, diese Beschreibung bringt es auf den Punkt: Vom Lindenhof-Areal sind es nur ein paar Schritte zum Landschaftspark Herzberge, andererseits erreichen die neuen Mieter in wenigen Radminuten Ring-Center und S-Bahnhof Frankfurter Allee. Ob Paare, Singles oder Familien – im Lichtenberger Neubaugebiet sollen sich alle wohlfühlen. Dafür sorgen auch die abwechslungsreichen Grundrisse der Ein- bis Fünfzimmerwohnungen mit ihren bodentiefen Fenstern. Jede hat Balkon, Loggia oder Terrasse. Die Architekturbüros Max Dudler und KSP Architekten verteilten die Wohneinheiten auf sieben Gebäude, die sich U-förmig um drei Höfe gruppieren. So entsteht eine kleine Stadt in der Stadt, in der sich Nachbarn treffen und dabei ihre Kinder im Blick haben, die auf den Spielplätzen herumtollen. Bis der Lindenhof ganz fertig ist, dauert es noch ein wenig, die Anlage wird Zug um Zug bis März 2019 fertiggestellt. Die ersten Bewohner können Anfang 2019 einziehen. Doch der Startschuss für die Vermietung fällt schon am 16. Juni. Dann können Interessierte erstmals die Baustelle und einige fast fertige Wohnungen besichtigen.

Videotipp:
Vogelblick auf den Lindenhof
Einen tollen Blick auf die neue „Stadt in der Stadt“ bekommen Sie im Flug-Video über die Baustelle:
www.howoge.de/lindenhof

So eine tolle Lage hat Seltenheitswert.

VIVIEN LENZ
Vermietungsteam

Im Gespräch: Vivien Lenz plant für die HOWOGE die Vermietung im Lindenhof

mieteinander: Frau Lenz, was ist für Sie das Besondere am Lindenhof-Projekt?
Vivien Lenz: Die tolle Lage: Die hat wirklich Seltenheitswert. Und natürlich das schöne Ambiente mit all dem Grün. In dem nahen Park grasen Schafe, und es gibt Fallobstwiesen. Das Quartier um den Landschaftspark Herzberge ist sehr beliebt.
Was hat es mit den „Themenhöfen“ auf sich? Nun, jeder der drei Höfe wird einer Baumart zugeordnet, also Birke, Kirsche und Eiche. Das heißt, es werden entsprechende Bäume gepflanzt.
Die Interessenten haben sicher viele Fragen. Was wollen sie wissen? Ganz wichtig ist die Ausstattung, etwa die Optik der Badfliesen oder ob die Wohnung über eine Fußbodenheizung verfügt: Ja! Und dann fragen sie natürlich nach den Parkmöglichkeiten: Wir planen insgesamt 245 Autostellplätze ein, davon 154 in der Tiefgarage.

Anpacken statt abwarten

Christian Knorr engagiert sich im Mieterbeirat Buch und ist im Fachbeirat der Senatsverwaltung Wohnen

Mieterversammlung zur Wahl des Mieterbeirats Buch
10.10., 18 Uhr
Feste Scheune im Stadtgut, Alt-Buch 45

Spazieren gehen, die Ruhe genießen und die Arbeit andere machen lassen – das mag für viele jenseits der 70 gelten, nicht für Christian Knorr. Lieber krempelt er die Ärmel hoch und packt selbst mit an, um sein Umfeld zu verschönern. Der Startschuss für sein ehrenamtliches Engagement fiel 2013, als er mit seiner Frau in eine Wohnung im HOWOGE-Quartier „Am Sandhaus“ einzog. „Da gab es einiges zu verbessern“, sagt Knorr, „zum Beispiel bei den Fußböden des Gemeinschaftskellers.“ Kurzerhand wandte er sich an den Mieterbeirat mit der Bitte, dass die HOWOGE Farbe zur Verfügung stellen möge – streichen würde er selbst. Und so geschah es. Kurz darauf wurde er selbst Mitglied des Mieterbeirats Buch.

Im Einsatz für ein schönes Umfeld

Heute ist er als Vizevorsitzender viele Stunden im Monat für die Belange der Bewohner im Einsatz. Knorr und weitere acht aktive Mitglieder halten reihum einmal im Monat die Mietersprechstunde im Bucher Bürgerhaus ab, beantworten Anliegen per Mail und Telefon. „Viele haben Fragen zur Nebenkostenabrechnung oder wünschen sich den barrierefreien Umbau ihrer Wohnung“, so Knorr. Der Beirat versucht dann, so gut es geht, zu unterstützen, oder zwischen Vermieter und Mieter zu vermitteln. Erfolgreich gekümmert hat sich das Team auch schon um zusätzliche Fahrradständer oder Gehwegabsenkungen für Rollstuhlfahrer. Im Oktober sind Mieterbeiratswahlen für Buch und „Am Fennpfuhl“ (MBR „Anton Saefkow“). Christian Knorr wünscht sich, dass viele Mieter wählen und noch mehr aktiv in ihrem Beirat mitmachen. Schließlich lautet sein Motto: „Nur wer mitmacht, kann auch mitgestalten.“

www.mieterbeirat-berlin-buch.de
www.mieterbeirat-fennpfuhl.de

24. Oktober: Mieterbeiratswahl

In diesem Herbst wählen HOWOGE-Mieter in Buch und am Fennpfuhl („Anton Saefkow“) Mieterbeiräte, das heißt: ihre Interessenvertreter gegenüber der HOWOGE. Wahlberechtigte Haushalte werden per Post informiert. Stimmabgabe bis 24. Oktober 2018 per Post oder im Kundenzentrum „Am Fennpfuhl“ bzw. Servicebüro Buch

Kandidaten gesucht für Mieterbeiräte Buch und „Anton Saefkow“

Lassen Sie sich wählen! Mieterbeiratskandidaten gesucht, u.a. aus den Bucher Quartieren Lindenberger Weg, Georg-Benjamin-Str., Theodor-Brugsch-Str., Robert-Rössle-Str., Bruno-Apitz-Str., Friedrich-Richter-Str., Treskowstr., Schwanebecker Chaussee, Karower Chaussee. Und „Am Fennpfuhl“ z.B. Arthur-Weisbrodt-Str., Elli-Voigt-Str., Genslerstr., Am Wasserwerk. Erklären Sie Ihre Bereitschaft bitte bis 15. August 2018 im Kundenzentrum „Am Fennpfuhl“ bzw. im Servicebüro Buch, beim Hausmeister oder in der Mieterbeiratssprechstunde.

Die Interessen der Mieter berücksichtigen

Der HOWOGE-Mieterrat unterstützt die Bildung neuer Mieterbeiräte. Sein Sprecher Wolf-Dieter Anton erklärt, warum die Mietervertretungen vor Ort so wichtig sind.

mieteinander: Herr Anton, der Mieterrat der HOWOGE hat sich sehr engagiert, um die Bildung von drei neuen Mieterbeiräten zu unterstützen. Warum?
Wolf-Dieter Anton: Unser Wunsch ist es, dass sich möglichst viele Mieter an den Wahlen beteiligen. Wir haben auch Leute aus der Nachbarschaft angesprochen, ob sie sich nicht als Kandidaten aufstellen lassen. Die Vertreter der Mieterbeiräte konnten sehr überzeugend darlegen, warum es in jedem HOWOGE-Quartier einen Mieterbeirat geben sollte: Es braucht – neben den Kundenzentren – eine Institution, an die sich Mieter vertrauensvoll wenden können, wenn sie Anliegen oder Beschwerden haben.

Warum war es Ihnen so wichtig, dass es nun zu jedem HOWOGE-Kundenzentrum auch einen Mieterbeirat gibt?
Bisher wurde der Mieterrat oft von jenen Mietern angesprochen, die in ihrem HOWOGE-Quartier bisher keinen Beirat hatten. Wenn ihnen künftig ein eigener Mieterbeirat zur Verfügung steht, kann sich der Mieterrat stärker um sein eigentliches Aufgabengebiet kümmern: Er soll ja die Planungen der HOWOGE bei Neubau, Modernisierung, Instandsetzung und bei der Quartiersentwicklung begleiten. Dabei achten wir darauf, dass die Interessen der Mieter ausreichend berücksichtigt werden. In diese Themenfelder müssen wir uns gut einarbeiten, um uns eine eigene Meinung zu bilden. Nur so können wir unsere Themen in den HOWOGE Aufsichtsrat einbringen.

Welche Themen liegen Ihnen derzeit besonders am Herzen?
Vor allem arbeiten wir uns in die Neubauplanung der HOWOGE für die nächsten Jahre ein. Wir schauen uns einige Projekte genauer an und prüfen, ob sie in die bestehende Struktur des Quartiers hineinpassen. Dabei prüfen wir auch, was das für die Bestandsmieter bedeutet – auch aus diesem Grund gibt es unsere monatliche Mietersprechstunde.

Ist der Mieterrat mit dem bisher Erreichten zufrieden?
Ja, die meisten Dinge, mit denen wir uns bisher beschäftigt haben, ließen sich gut lösen. Das freut uns sehr. Mein persönliches Credo ist: Es gibt für jede Sache eine Lösung! Wichtig ist eine gute Kommunikation. Viele Schwierigkeiten lassen sich zügig ausräumen, wenn man darüber redet. Umso besser ist es, dass es nun in allen HOWOGE-Quartieren Mieterbeiräte gibt. Sie sorgen für eine gute Verbindung zwischen Mietern, Mieterbeiräten, Mieterrat und den verschiedenen Stellen der HOWOGE.

Wolf-Dieter Anton (76) ist promovierter Ökonom und seit 2016 Mitglied im HOWOGE-Mieterrat. Der gelernte Landwirt wohnt mit seiner Frau im Falkenbogen.

Sprechstunde des HOWOGE-Mieterrats
ist jeweils am vierten Donnerstag des Monats um 19 Uhr in der Wohnungsmacherei am Anton-Saefkow-Platz 13. Auch auf vielen HOWOGE-Veranstaltungen ist der Mieterrat mit einem Infostand vertreten, zum Beispiel auf dem Tierparkfest am 2. September.

Onlinetipp: Aktuelles vom Mieterrat auf **www.howoge.de/mieterrat**

Perspektiven für zukünftige Nutzung: Das Theater Karlshorst wird Teil der Stiftung Stadtkultur

Geschichte des Theaters Karlshorst

- 1948 erster Theaterneubau Deutschlands nach dem Zweiten Weltkrieg
- zunächst nur für Militärs und Zivilangestellte der sowjetischen Armee und ihre Familien zugänglich, daher auch der Spitzname „Russenoper“
- berühmte Gäste: Violinist David Oistrach, Peking-Oper-Ensemble
- ab 1963 für alle zugänglich als Theater, Konzertsaal und Kino
- ab 1990 privates Theater mit wechselnden Mietern
- 1994 Besitzübergang an den HOWOGE-Konzern
- 2007 Einstellung des Theaterbetriebs, seither teilweise genutzt durch Restaurant und Schostakowitsch-Musikschule

HOWOGE gründet gemeinnützige Stiftung

Der Name ist Programm. Die Stiftung Stadtkultur verbindet Kultur und Soziales mit städtischen Zielen. Langfristiges Projekt: die Wiederbelebung des Standortes Theater Karlshorst.

Soziale und kulturelle Projekte in den Quartieren zu unterstützen: Das gehört seit Jahren zu den festen und wichtigen Aktivitäten der HOWOGE als kommunaler Wohnungsbaugesellschaft. Um dieses Engagement zukünftig noch stärker quartiersübergreifend zu bündeln, hat das Unternehmen die gemeinnützige Stiftung Stadtkultur gegründet. Projekte aus den Bereichen Bildung und Soziales, Kunst und Kultur sowie Wissenschaft und Baukultur werden unter dem Dach der Stiftung initiiert und vereint.

Stadtwerkstätten zum Mitmachen

Aktionsebene des Stiftungskonzepts sind die „Stadtwerkstätten“ – Orte, an denen sich Menschen begegnen, austauschen und gemeinsam etwas gestalten können. Das Motto lautet: „Zeit teilen. Zusammen tun.“ Gemeinsam mit langjährigen lokalen, aber auch neuen Partnern und in Zusammenarbeit mit Co-Förderern entsteht so eine Vielfalt an Angeboten mit „Mitmachcharakter“. Aber auch bestehende Initiativen der HOWOGE – wie etwa das Fassadenkunstprojekt „Lichtenberg Open ART – LOA Berlin“– werden in die Stiftung integriert.

Vorteil der Stiftungsgründung: Eine Stiftung ist auf Dauer angelegt. Der bei der Gründung festgelegte Stiftungszweck darf nicht verändert, das Stiftungsvermögen nicht anderweitig eingesetzt werden. Immobilien der Stiftung Stadtkultur sind damit dauerhaft für soziale und kulturelle Zwecke gesichert.

Ganz oben auf der Agenda der Stiftung steht die Suche nach einem neuen Nutzungskonzept für das Theater Karlshorst. Anwohner, Künstler, Kulturinteressierte und Kommunalpolitiker wünschen sich schon lange, dass wieder das gesamte Gebäude für kulturelle Zwecke zur Verfügung steht. Nun wird es Bestandteil der Stiftung Stadtkultur, die im Sommer 2018 mit verschiedenen Aktionen zum Mitmachen einlädt.

Mehr Informationen zur Stiftung Stadtkultur und ihren Projekten finden Sie zukünftig unter **www.stiftung-stadtkultur.de**

WUSSTEN SIE SCHON ...

Strengere Regeln für den Datenschutz

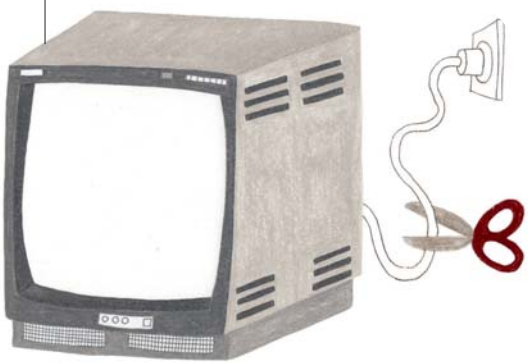
Seit Ende Mai gilt in der Europäischen Union eine neue Grundordnung für Datenschutz. Sie verpflichtet insbesondere Unternehmen, mit Kundendaten noch vorsichtiger umzugehen als bisher schon. Seit 2017 hat sich die HOWOGE auf das neue Datenschutzrecht vorbereitet. Die strengen Auflagen gelten auch für Dienstleister, die im Auftrag der HOWOGE arbeiten. Ein wichtiger Punkt ist die Transparenz: Wer Daten von Personen erfasst und verarbeitet, muss die Betroffenen über Art und Umfang der Datennutzung informieren und sie über ihre Rechte aufklären. Kunden können Auskunft darüber verlangen, welche personenbezogenen Daten von ihnen erfasst wurden. Für Rückfragen in Bezug auf die Datennutzung können sich Mieter an den Datenschutzbeauftragten der HOWOGE, Michael Billmeyer, wenden – und zwar unter: datenschutzbeauftragter@howoge.de

Die Datenschutzinformationen der HOWOGE Wohnungsbaugesellschaft mbH finden Sie auf der Unternehmenshomepage unter folgendem Link: **www.howoge.de/datenschutzinformationen**

Kabel-TV bald nur noch digital

Aus analog wird digital: Die Kabel-TV-Partner der HOWOGE – Vodafone und Telekom – beabsichtigen, den analogen Empfang für Kabelfernsehen und Rundfunk, der über die TV- Dose genutzt werden kann, ab August 2018 schrittweise abzuschalten. Alle Mieter werden durch ihren Signalversorger rechtzeitig informiert. Nach der Umstellung werden die Sender über die TV-Dose voll digitalisiert empfangen. Wer bereits moderne Fernseher oder Radios nutzt, für den ändert sich nichts. Der Digitalempfang kann dann gleich nach der Signalumstellung genutzt werden, es muss lediglich ein Sendersuchlauf gestartet werden. Ab dann stehen voraussichtlich mehr als 135 digitale, frei empfangbare TV-Sender zur Verfügung. Nur wer noch ein analoges Fernseh- oder Radiogerät nutzt (Röhrengeräte), benötigt danach einen Digital-Analog-Wandler. Hierzu erhalten die betroffenen Mieter attraktive Angebote von ihrem Signalversorger.

Ansprechpartner siehe **www.howoge.de/mieterservice/internet-und-telefonie**



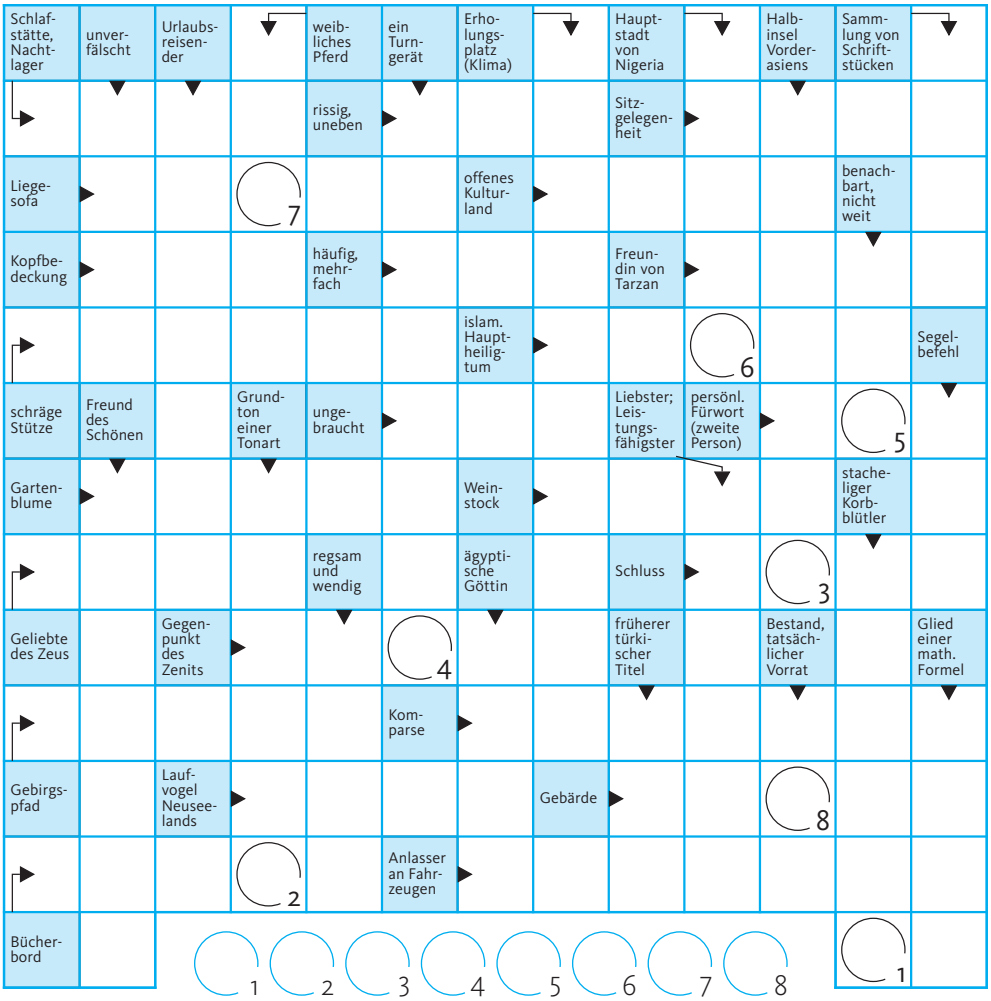
Einbau von Rauchwarnmeldern

Die HOWOGE hat begonnen, sämtliche Wohnungen mit modernen Funk-Rauchwarnmeldern auszustatten. Damit kommt sie frühzeitig der Verpflichtung gemäß der Bauordnung für Berlin nach. Die schreibt eine Installation bis Ende 2020 vor. Vorteile der neuen Rauchwarnmelder: Die Wartung erfolgt per Funk, eine jährliche Begehung ist daher nicht notwendig. Die HOWOGE übernimmt die Überprüfungspflicht.
Noch wichtiger: Sollte tatsächlich einmal ein Feuer ausbrechen, kann ein Rauchmelder Leben retten! Der Hintergrund: Die meisten Brandopfer sterben an einer Rauchvergiftung, vor allem, wenn sie im Schlaf überrascht werden. Denn Rauch verbreitet sich schneller als Feuer – und ist lautlos. Der laute Alarm des Rauchwarnmelders weckt Schlafende rechtzeitig und gibt ihnen den nötigen Vorsprung, um die Feuerwehr zu alarmieren.
Über den Einbau werden Sie frühzeitig informiert. Er dauert nur wenige Minuten. Sie müssen den Technikern der beauftragten Techem GmbH lediglich einmalig Zutritt zu Ihrer Wohnung gewähren. Jeder Mieter erhält eine Betriebsanleitung für die neuen Geräte. Sollten Sie eigene Rauchmelder angebracht haben, entfernen Sie diese bitte vor dem Einbautermin.

Weitere Infos auf **www.berliner-feuerwehr.de/ihre-sicherheit/praevention**

Raten & Gewinnen

Viel Spaß beim Gehirnjogging mit dem mieteinander-Rätsel.
Diesmal zu gewinnen für den WM-Sommer: Trikots der Nationalmannschaft und Fußballsets für die ganze Familie.



Zu gewinnen: das Original DFB-Heimtrikot 2018

Ein Must-have für alle Fußballfans: Gewinnen Sie eines von zwei DFB-Heimtrikots von Adidas mit den vier wohl schönsten Sternen auf der Brust. Bitte geben Sie neben Stich- und Lösungswort auch die Größe an (XS bis 3XL, siehe www.fanshop.dfb.de/Groessentabelle).
Stichwort: Trikot

Gewinnchance Für alle Gewinnspiele in dieser Ausgabe gilt: Senden Sie den Lösungsbegriff und das dazugehörige Stichwort per Post an: HOWOGE Wohnungsbaugesellschaft mbH, Unternehmenskommunikation und Marketing, Ferdinand-Schultze-Str. 71, 13055 Berlin oder per E-Mail an: mieteinander@howoge.de

Teilnahmebedingungen Einsendeschluss ist der 8. Juli 2018. Die Teilnahme ist ausschließlich Mietern der HOWOGE vorbehalten und ab 18 Jahren möglich. Mitarbeiter der HOWOGE Wohnungsbaugesellschaft mbH und deren Angehörige sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Wenn es zur Abwicklung des Gewinnspiels notwendig ist, werden Vor- und Nachname des Gewinners und seiner Begleitperson an den Preissponsor übertragen. Die Daten der Teilnehmer werden für drei Monate gespeichert und anschließend gelöscht. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Abweichungen in Bezug auf den präsentierten Gewinn sind möglich. Eine vorzeitige Beendigung des Gewinnspiels sowie ein Teilnehmerausschluss aus wichtigem Grund behält sich der Gewinnspielbetreiber vor. Eine Teilnahme über Dritte, insbesondere Gewinnspielservice-Anbieter, ist ausgeschlossen. Weiterverkauf, Barzahlung des Gegenwertes oder Abtretung des Gewinns sind nicht möglich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Lösung aus Heft 1/2018

Kreuzworträtsel:
Lösungswort: GESCHIRR

Impressum

Herausgeber:
HOWOGE Wohnungsbaugesellschaft mbH
Ferdinand-Schultze-Straße 71
13055 Berlin
Telefon: (030) 5464 2401
Fax: (030) 5464 2405
E-Mail (Redaktion): mieteinander@howoge.de
Web: www.howoge.de
Leitung: Kirstin Gebauer (V.i.S.d.P.)
Redaktion: Kirstin Gebauer, Tina Haake, Claudia Hasler, Rilana Mahler, Jacqueline Tartler, Burghard Wieckhorst

Verlag:
Axel Springer SE
Axel-Springer-Str. 65
10888 Berlin
E-Mail: newbusiness@axelspringer.de
Web: www.as-corporate-solutions.de
Geschäftsleitung (Corporate Solutions): Frank Parlow, Lutz Thalmann
Projektmanagement: Anett Breitsprecher, Charlotte von Wussow
Redaktion: Philip Eicker, Christian Mascheck
Gestaltung: Constantin Eberle (Leitung), Laura Holdack, Johanna Schneider
Bildredaktion: Lydia Hesse
Herstellung: Olaf Hopf

Druck:
Möller Druck & Verlag GmbH
Zeppelinstr. 6
16356 Ahrensfelde OT Blumberg

Hinweis:
Die im Magazin enthaltenen Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte werden vorbehalten. Redaktionelle Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.

Bildnachweise:
Cover: Dominic Dupont (2), Illustration: Melanie Gandyra; S. 2-3: Dominic Dupont, PR, Marc Beckamann, Illustration: Martina Leykamm, Marcus Spiller; S. 4-5: Getty Images (4), HWG PR (3), Dawin Meckel, Lydia Hesse, PR (2); S. 6-10: Dominic Dupont, Alamy; S. 11-12: PR (6), Illustration: Martina Leykamm; S. 13: Dominic Dupont; S. 14-15: Illustration: Marcus Spiller, Imago, Lydia Hesse; S. 16-17: ASCS, Getty Images, Alamy, HWG PR (2); S. 18-19: Lydia Hesse (2), privat; S. 20-21: Imago, Illustration: Melanie Gandyra; S. 22-23: PR (2), Illustration: Martina Leykamm; S. 24: HWG PR (8), Getty Images (4), Yvonne Catterfeld PR

Hallo Kinder!

Wir sind's, Lotte und Lasse.
Mit uns könnt Ihr viele tolle Sachen erleben.
Kommt doch mit uns beiden mit!

Heute sind wir zum Baden an den See gefahren.
Nach dem Schnorcheln ruhen wir uns aus und merken plötzlich: Wir sind nicht allein. Jemand beobachtet uns!

Wie viele Frösche haben sich am See versteckt?

Wieso wird´s im See beim Tauchen kalt?

Wenn du im See tauchst, wird's plötzlich richtig kalt. Das liegt an einer Besonderheit von Wasser: Bei vier Grad ist es am schwersten und sinkt. Wärmeres Wasser ist leichter und steigt nach oben. Im Winter steigt kälteres Wasser auf und wird zu Eis. Am Grund hat das Wasser aber immer vier Grad – sommers wie winters!

Rätseln und gewinnen!

Gewinn: **Fußballset**

Mit diesem Fußballset könnt Ihr sofort loskicken: zwei Tore zum Aufklappen, die nach dem Spiel in einer praktischen Tragetasche Platz finden. Dazu der Original-Adidas-Fußball, mit dem auch die Stars in Russland Tore schießen. Teilnahmebedingungen auf Seite 22.
Stichwort: Fußballset

10 Jahre
HOWOGE-Tierparkfest

2. September, 10 – 17 Uhr
(Einlass 9 Uhr)

Tierpark Berlin, Am Tierpark 125
www.howoge.de /tierparkfest

Dreifache Frauenpower fürs HOWOGE-Tierparkfest 2018

KUNDENZENTREN

TECHNISCHER KUNDENSERVICE *
Tel.: 030 5464-4000

* Technische Mängel teilen Sie uns bitte gern unter dem folgenden Link www.howoge.de/mangelmeldung mit.

KUNDENZENTRUM IM OSTSEEVIERTEL
Wiecker Str. 3b, 13051 Berlin
Tel. / Fax: 030 5464-3400 / -3401
E-Mail: kuzov@howoge.de

KUNDENZENTRUM WARNITZER BOGEN
Warnitzer Str. 22, 13057 Berlin
Tel. / Fax: 030 5464-3800 / -3801
E-Mail: kuzwa@howoge.de

KUNDENZENTRUM AM FENNPFUHL
Anton-Saefkow-Platz 3, 10369 Berlin
Tel. / Fax: 030 5464-2800 / -2801
E-Mail: kuzfe@howoge.de

KUNDENZENTRUM ALT-LICHTENBERG
Frankfurter Allee 172, 10365 Berlin
Tel. / Fax: 030 5464-3000 / -3001
E-Mail: kuzal@howoge.de

KUNDENZENTRUM KARLSHORST
Treskowallee 109, 10318 Berlin
Tel. / Fax: 030 5464-3200 / -3201
E-Mail: kuzkh@howoge.de

SERVICEBÜRO BERLIN-BUCH
Walter-Friedrich-Str. 10, 13125 Berlin
Tel. / Fax: 030 5464-4800 / -4801
E-Mail: sbbuch@howoge.de